

August/September · 8-9/2014

Deutschland 3,80 €

Ausland 4,00 € · Schweiz CHF 7,40



■ House of Marley:  
Heißes Design  
und satter Beat



■ Monster:  
Sportlich und  
farbenfroh



■ SPL: Studiotechnik  
und Lautsprecher-Simulation

Kopfhörer, Kopfhörerverstärker, D/A-Wandler

## Der Sound des Sommers

**Im Test: 20 Kopfhörer, 10 Kopfhörerverstärker**



■ Soul:  
Erstklassiges  
Noise-Cancelling



■ Vision Ears:  
Maßanfertigung und innovative Technik

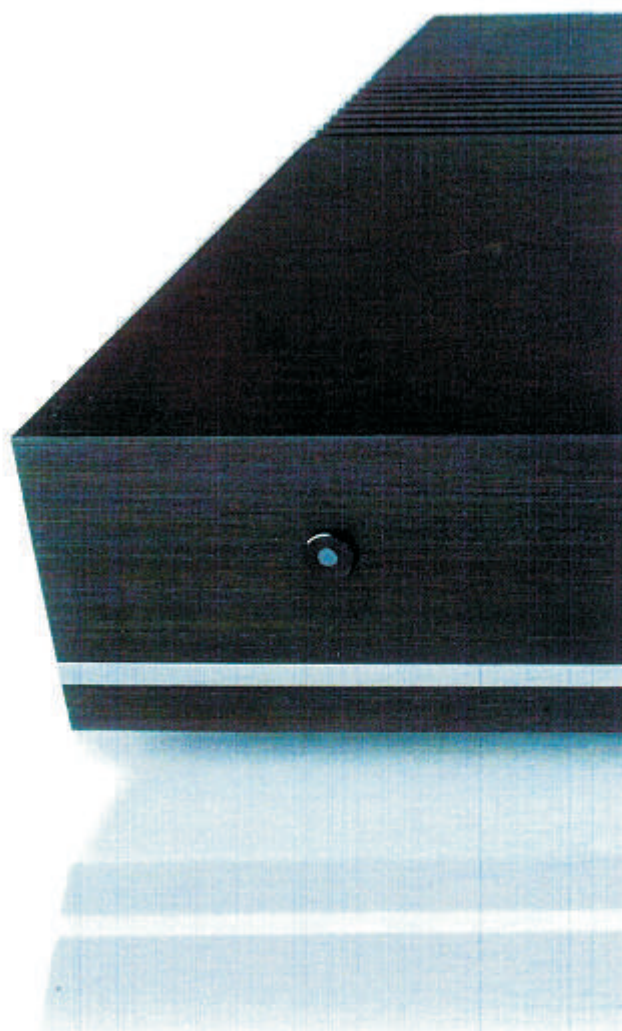
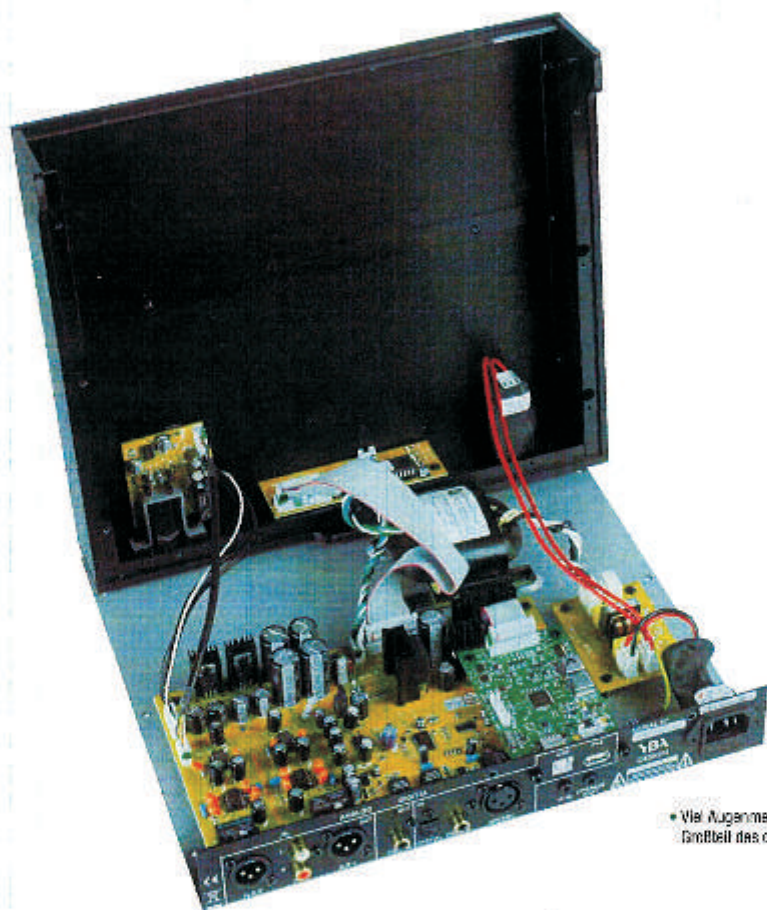


■ Bose: Bunt und klangstark



■ Fostex: High-End-Klang  
und edle Verarbeitung





• Viel Augenmerk wurde auf die analoge Ausgangsstufe gelegt, die einen Großteil des dynamischen Klangs „verschuldet“.

# Abgehoben

YBA – ich wiederhol's noch mal – steht für die Initialen des Firmengründers Yves-Bernard André und ist seit 1981 mit einer kleinen Unterbrechung am Markt. Nach dem Relaunch 2012 ging's dann auch mit „digitalen“ Produkten los, und ein ganz nettes habe ich jetzt eine Weile hier gehabt.





Die Franzosen sind nun seit Kurzem wieder verstärkt auf dem deutschen Markt vertreten und haben mir mit dem Heritage MP100B vor ein paar Monaten einen feinen Netzwerkplayer in die Hand gedrückt, der einfach etwas anders ist als der Mainstream und richtig feine Töne ausspuckt. Der kompakte Wandler DW202 DAC aus der Design-Serie von YBA ist nun das nächste moderne Medien bedienende Produkt von Yves-Bernard André und kommt in einer recht kompakten, schwarzen Behausung. Und wenn die Serie schon „Design“ heißt, muss ich natürlich was über das Design sagen. Angenehm schlicht, übersichtlich und durch die „Lasche“ an der Frontseite, in die das YBA-Logo gedruckt wurde, noch etwas interessanter gemacht. Der Alustreifen, der über die ganze Länge der Frontplatte gezogen wurde, ziert ihn noch ein bisschen mehr. Er scheint in der Luft zu schweben

Was Sie auf den Bildern nicht sehen können, ist sein Gewicht, und das ist beachtlich. Wenn man den hochhebt, weiß man, dass man was fürs Geld kauft. Und wenn man ihn schon mal in der Hand hat, kann man ihn auch genauer ansehen und sich freuen, dass man, wenn er im Rack steht, keine Schraube sehen kann und die Fugen absolut passgenau sind. Handwerklich ist das einwandfreie Arbeit.

Die Bedienung am Gerät ist einfach: Vorn gibt's einen Taster, der die einzelnen Quellen sequenziell umschaltet, die Plus- und Minustasten stellen die Lautstärke ein. Die LED-Kette daneben gibt Aufschluss über den gerade genutzten Eingang und die Lautstärke. Das kapliert man schnell und das stellt niemanden vor Probleme. Apropos Quellen: Konkret können das S/PDIF-Quellen über optische und elektrische Verbindung sein, AES/EBU ist



• Alles, was man braucht: iPod, USB, S/PDIF ist vorgesehen. Ein externes Infrarotauge für versteckte Installation des DACs gibt's ebenfalls



sicherheitshalber auch dabei. USB-Anschlüsse gibt's gleich zwei, eine „herkömmliche“ vom Typ B und noch die flachere A-Buchse für iDevices wie iPod oder iPad. Hier wird natürlich gewissenhaft digital ausgelesen, so dass man, wenn man AIFF oder ALAC einsetzt, eine ganz kompakte, moderne und klanglich einem CD-Player ebenbürtige Kette erhält. Ich muss schon sagen, ich habe mit der Onkyo-HD-Player-App und hochaufgelöster Musik von einem iPhone jedenfalls Ergebnisse erzielt, die einen stauen lassen.

Am Computer sieht auch alles einwandfrei aus. Linux und OSX erkennen den DAC sofort und zeigen „XMO5 USB Audio“ als neue Soundkarte an, Windows-Nutzer finden den Treiber-Download unter [www.ybshifi.com](http://www.ybshifi.com). Ist ja keine große Sache. Auf der Homepage wird übrigens die Unterstützung von 176,4 kHz verschwiegen, was speziell Besitzern von Reference-Recordings-Hochbitdateien wichtig ist. Geht aber, hab's ausprobiert.

Reinkommen tut schon mal alles, es wird zudem für die Wiedergabe gewissenhaft aufbereitet. Jitter wird durch das Platinendesign, gute Bauteileauswahl und vor allem durch den Upsampler reduziert, der Abtaststratenumsetzer rechnet alles, was reinkommt, auf 192 kHz und gibt den Daten einen stabilen Takt mit. Im PCM-1796-DAC wird schussendlich alles gewandelt und in die Ausgangsstufe gegeben. Die symmetrischen Analogausgänge sind zu bevorzugen, da sie ziemlich unmittelbar aus den Stromausgängen des Wandlerchips versorgt werden, für die Cinchbuchsen muss erst noch in einem OP Oesymmetriert werden. Groß sind die Unterschiede allerdings nicht, wer keine XLR-Buchse am Verstärker hat, braucht sich nicht zu ärgern.

**Klang**

An unserer Hörraum-Anlage spielte das gute Stück wie der Teufel los. Aus irgendeinem Grund war ich gedanklich auf weiche, warme Berieselung vorbereitet, doch stattdessen spielte hier ein dynamischer, spießfreudiger und nach vorne marschierender Wandler, der der Hörkette ordentlich Leben einhauchte.

Den Kopfhörerausgang möchte ich noch mal isoliert betrachten und ein Lob geben. Ich bin derzeit großer Kopfhörer-Fan und höre so privat eigentlich die ganze Zeit. Der DW202 versorgte meine Ohrhörer absolut fürstlich, das hat richtig Spaß gemacht. Er schiebt untenrum souverän, bildet sauber ab und schält Details sehr überzeugend heraus. Obendrein hat der spaßfördernde Pegel zwischenzeitlich für Grinsen gesorgt. Insgesamt bestätigt das klangliche Ergebnis das, was ich mir nach dem Spielen, Betrachten und Refingern des DW202 schon gedacht hatte. Wer gern sauberen und dynamischen Sound in der Wohnung hat und auf schlichtes Design steht, kriegt hier genau, was er will.

*Christian Reichenbach*



• Der XMO5-Receiver bekommt von zwei getrennten, sehr hochwertigen Quarzen stabile Takte für die beiden „Frequenzfamilien“



• Die LED-Kelle informiert über die gerade anliegende Quelle und während des Einstellens auch über den Signalpegel

**YBA Design WD202**

- Preis: 840 Euro
- Vertrieb: Günter Härtel, Hamm
- Internet: [www.haertel-vertrieb.de](http://www.haertel-vertrieb.de)
- Abmessungen: 320 x 62 x 280 mm
- Gewicht: 3,5 kg
- Ausführungen: Schwarz
- Geeignet für: HiFi
- Ausstattung: D/A-Wandler bis 24 Bit/192 kHz, Lautstärkeregelung

- Anschlüsse:  
Eingänge: USB, Koaxial, S/PDIF, AES/EBU und iPod  
Ausgänge: Cinch, XLR, 6,3-mm-Stereo-Klinkenstecker

■ Bewertung:	<b>Klang</b>	70%	<b>1,1</b>
	<b>Ausstattung</b>	15%	<b>1,3</b>
	<b>Bedienung</b>	15%	<b>1,2</b>

*Das ist ein Geheimtipp. Hübsch, sehr gut klingend und mit netten und sinnvollen Features ausgestattet.*

**ear in** Oberklasse **1,1**  
Das Kopfhörermagazin 8/9/2014  
 Preis Leistung **sehr gut**